

# EINBLICKE.

Das Kundenmagazin der Tretter Versicherungsmakler GmbH.

# TRETTER



Der Versicherungsmakler

Ausgabe Herbst 2015



Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber für mich ist das Jahr 2015 bis jetzt wie im Fluge vergangen. Klar, wenn man zurückblickt, stecken viele Ereignisse im Jahr. Doch dass das Jahr so schnell vorbeizieht ist erstaunlich.

Sei es, wie es sei, nun steht schon wieder der Herbst vor der Tür. Die Abende werden kühler, die ersten Blätter fallen und unaufhaltsam drängt sich der Herbst in unser Blickfeld.

Je nachdem, wie mild oder stark der Herbst und Winter ausfällt, ist diese Zeit des Jahres auch die Zeit, in der sich Verkehrsteilnehmer an „neue“ Herausforderungen im Straßenverkehr gewöhnen müssen.

Dies und die internationale Automobil Ausstellung in Frankfurt am Main waren für uns Grund genug, dass wir uns mit Christian Schönberger von Enslein & Schönberger über aktuelle Trends in der Automobilbranche unterhalten haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Siegfried Tretter

# SIEGFRIED TRETTER IM GESPRÄCH MIT CHRISTIAN SCHÖNBERGER.

**Die Automobilbranche bleibt auf Innovationskurs. Forschung und Entwicklung treiben Neuerungen im Kfz-Bereich, auf die wir uns in den nächsten Jahren einstellen müssen, in rasantem Tempo voran. Wir haben mit Christian Schönberger, Geschäftsführer beim Autohaus Enslein & Schönberger, über kommende Trends und Themen wie autonomes Fahren, Elektromobilität oder sogenannte Telematik-Tarife bei Autoversicherungen gesprochen.**



**Siegfried Tretter:** Alle reden vom Auto der Zukunft – von Pkws, die selbständig über die Straßen fahren, während die Insassen Zeitung lesen oder sich beruhigt zurücklehnen können. Ist das alles noch reine Zukunftsmusik oder was erwartet die Käufer eines Neuwagens in den nächsten Jahren?

**Christian Schönberger:** Kein Zweifel, das autonome Auto ist längst keine Vision mehr. Schon jetzt sind Fahrzeuge mit Fahrhilffunktionen am Markt. Bereits in fünf Jahren werden die ersten Autos vollautomatisch auf den Autobahnen unterwegs sein. So zumindest der Plan der großen Hersteller, wie Volkswagen, Audi oder Mercedes.

**Siegfried Tretter:** Die technischen Hürden sind also bald genommen. Doch wie sieht es mit rechtlichen und ethischen Fragen aus?

**Christian Schönberger:** An der rechtlichen Front hat sich beim Thema Autonomes Fahren in Deutschland bisher nur wenig getan. Die Bundesregierung streitet zur Zeit hauptsächlich darüber, wer für Schäden geradestehen soll, die ein selbstlenkendes Auto verursacht hat. Auch in der ethischen Diskussion gibt es noch viele offene Fragen. Was ist zum Beispiel, wenn sich eine Kollision nicht verhindern lässt? Das autonome Auto kann nur auswählen, ob es

gar nicht ausweicht oder beispielsweise links den Geländewagen rammt, oder rechts den Kleinwagen. Wie entscheidet die Software, wessen Leben sie aufs Spiel setzt? Ich bin selbst gespannt, welche Lösungsansätze hier gefunden werden.

**Siegfried Tretter:** Wie sieht es überhaupt mit der Akzeptanz aus? Möchten die Autofahrer überhaupt die Kontrolle über ihr Lenkrad abgeben?

**Christian Schönberger:** Der Trend ist da. Doch die Autofahrer sind laut aktuellen Umfragen bisher noch nicht hundertprozentig von der neuen Technik überzeugt. Die Skeptiker sind allerdings nur knapp in der Mehrheit. Ihr Hauptargument ist, dass die Erfahrung des Menschen in kritischen Situationen nicht durch die Technik ersetzt werden kann.

**Siegfried Tretter:** Ab 2018 wird das Notrufsystem „eCall“ in allen Neuwagen Pflicht. Wie funktioniert das System?

**Christian Schönberger:** Bei einem schweren Verkehrsunfall, wenn zum Beispiel die Airbags ausgelöst werden, alarmiert eCall automatisch die Notrufzentrale und übermittelt unter anderem Standortdaten, Unfallzeitpunkt und die Zahl der Insassen an die nächste Rettungsleitstelle. Das Notrufsystem kann aber auch manuell – von Verletzten, die noch bei Bewusstsein sind oder von Ersthelfern – über einen Knopf im Auto ausgelöst werden.

**Siegfried Tretter:** Wo sehen Sie die Vor- und Nachteile? Kritiker fürchten den gläsernen Autofahrer, weil das System ständig Daten sammeln und Bewegungsprofile erstellen könnte.

**Christian Schönberger:** Bei eCall handelt es sich um ein sogenanntes schlafendes System. Das heißt, die Informationen werden erst dann preisgegeben, wenn ein schwerer Unfall passiert ist. Der klare Vorteil und Ziel ist ein europaweit standardisierter Ablauf, ohne dass Sprachprobleme im Weg sind. Sprich, eCall soll durch den sofortigen Alarm und die Kenntnis vom exakten Unfallort helfen, die Zahl der Verkehrstoten in der EU merklich zu senken.

**Siegfried Tretter:** Auch das Thema Elektromobilität gehört zu den großen Zukunftsthemen in Deutschland. Die E-Autos sind da, doch die Verkaufszahlen klettern nur langsam. Wie optimistisch sind Sie, dass sich Elektroautos durchsetzen werden?

## Interessante Videos im Netz – Jetzt reinklicken!



**Münchner Wissenschaftstage**  
E-Mobilität - ist das die Zukunft?



**Die Story**  
Das Märchen von der Elektromobilität:  
Wie Politik und Industrie E-Autos bremsen.



**Jetzt mal ehrlich**  
Elektroautos - saubere Zukunft  
oder Megaflap?

# DIE AUTOMOBILBRANCHE AUF INNOVATIONSKURS.

**Christian Schönberger:** Viele finden die Technik toll und zukunftsweisend, aber nur vergleichsweise wenige kaufen sie auch. Bisher. Dennoch bin ich überzeugt, dass sich E-Autos mittelfristig durchsetzen werden. Ganz entscheidend dafür ist ein flächendeckendes, engmaschiges Netz an Ladestationen und eine weitere Verbesserung der Akkus und damit der Reichweite. Und Beispiele aus dem Ausland zeigen, welche Erfolge mit einer staatlichen Förderung möglich sind. Leider bringt im Moment die Zurückhaltung der Regierung in diesem Punkt ihre eigenen Ziele ins Wanken.

**Siegfried Tretter:** Wie stehen Sie zum Thema Werkstattbindung?

**Christian Schönberger:** Ich kann verstehen, dass Versicherungstarife mit Werkstattbindung auf den ersten Blick sehr verlockend wirken. Gefährlich wird es jedoch, wenn diese günstigen Preise auf Kosten der Qualität und der Sicherheit – Stichwort Zeitdruck der Werkstatt und Ersatzteile – zustande kommen. Der Versicherungsnehmer muss sich auch im Klaren sein, dass einem die Versicherung vorschreibt, in welcher Werkstatt sein Fahrzeug repariert wird. Man verliert die Kontrolle über die Schadensabwicklung und gefährdet Garantie- und Kulanzansprüche beim Hersteller. Wird dann doch eine andere Werkstatt Ihrer Wahl in Anspruch genommen, kann

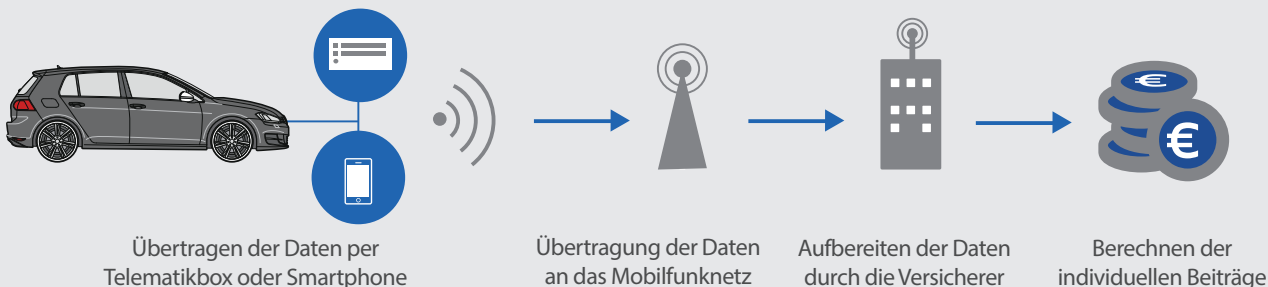
eine erhöhte Selbstbeteiligung oder einer Beteiligung am Reparaturbetrag die Folge sein.

**Christian Schönberger:** Herr Tretter, abschließend habe ich noch eine Frage an Sie. Die größten deutschen Autoversicherer, wie Allianz und HUK-Coburg wollen ab Herbst 2015 sogenannte Telematik-Tarife anbieten. Dabei orientiert sich der Versicherungsbeitrag am Fahrverhalten des Fahrers. Soll heißen: Wer vernünftig fährt, bezahlt weniger. Was ist Ihre Meinung zu diesem Thema?

**Siegfried Tretter:** Dieses Vorhaben verfolge ich mit großem Interesse. Das Konzept hört sich prinzipiell gut an, denn es könnte nicht nur die Fahranfänger dazu motivieren, das Fahrzeug noch vorausschauender und sicherer durch den Verkehr zu lenken. Doch Autofahrer geben auch eine Menge preis: denn nur wenn sie einer lückenlosen Überwachung ihrer Fahrweise zustimmen, profitieren sie von Einsparungen. Tatsächlich ist es für Verbraucher nicht ganz einfach zu kontrollieren, welche Daten denn nun über die Blackbox an den Versicherer gesendet werden und wie der dann mit den Daten umgeht. Bisher gibt es in diesem Bereich auch keine gesetzlichen Regelungen, die über den normalen Datenschutz hinausgehen. Ich würde das Thema daher noch mit großer Vorsicht genießen.

## Telematik-Tarif. So funktioniert die Beitragsberechnung. Sag mir, wie Du fährst, und ich sag Dir, was Du zahlst.

Die Telematik-Box wird in den PKW eingebaut, sammelt und sendet Daten wie Beschleunigung, Bremsverhalten, Fahrt- und Pausenzeiten, Streckenverlauf und vieles mehr.



Noch vor wenigen Monaten schien es, als könne sich kein großer deutscher Versicherer dazu durchringen, sogenannte Telematik-Tarife in der Autoversicherung anzubieten. Doch in den letzten Wochen tat sich einiges. Es scheint, als sei eine Reihe von Dominosteinen angestoßen worden, denn einige große Versicherer stellen nun einen entsprechenden Tarif in Aussicht.

### Die Telematik-Welle kommt ins Rollen!

Wie das Manager Magazin berichtet, will die Allianz Telematik-Tarife ab dem kommenden Jahr anbieten. „Wir sind der Meinung, dass die deutschen Autofahrer einen Telematik-Tarif annehmen werden, sofern er die Datensicherheit der Kunden sicherstellt und deutliche Vorteile für die Zielgruppe bringt“, zitiert das Blatt Allianz-Vorstand Alexander Vollmert. Ein Zitat, das Skepsis erahnen lässt. Nur wenn

die Prämiennachlässe entsprechend hoch sind und Datenschutzbedenken niedrig, werden Bürger bereit sein ein entsprechendes Angebot anzunehmen. Die Technik ist für viele Versicherungsanbieter kein Neuland. Doch Datenschützer warnen vor den Gefahren.

Tatsächlich kann die Black Box eine umfangreiche Datenmenge erfassen. Fahrtempo, Spurverhalten, Bremsstärke, Beschleunigung oder Gleichmäßigkeit des Fahrens. Theoretisch erlaubt die Auswertung des Fahrverhaltens auch Rückschlüsse auf die emotionale Verfassung einer Person: Etwa, ob sie in Stresssituationen zu einer aggressiveren Fahrweise neigt. Sogar ganze Bewegungsprofile lassen sich mit der Technik erstellen, also wann sich ein Autofahrer wo aufgehalten hat.

### Was ist der Telematik-Tarif?

Was man unter einem Telematik-Tarif versteht und welche Vor- und Nachteile sich dadurch für den Einzelnen ergeben finden Sie auf unserer Internetseite unter der Kategorie „Telematik-Tarif“.



## DEUTSCHE BEI TELEMATIK-TARIFEN UNEINS.

**Etnische Frage ungeklärt: Nach wie vor ist völlig unklar, wem Daten aus der Telematik-Box gehören und wer über die gesammelten Daten verfügen darf. Und das Interesse daran ist groß.**

Gesundheitsdienstleister, Autowerkstätten, Krankenversicherungen – für all diese Anbieter wären die hochsensiblen Daten pures Gold wert. Sogar Arbeitgeber könnten an der Information interessiert sein, ob man sich abends zeitig zu Bett begeben hat – oder vor einem anstrengenden Arbeitstag die Nacht im Klub zubrachte.

Vertrauen ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für Versicherungen. Uwe Ludka, Vorstand der Itzehoer, versichert, dass Versicherer gar nicht alle Daten erfassen wollen: den genauen Standort des Fahrzeuges etwa nur bei Notrufen. Zweifel werden auch an der Zuverlässigkeit der Technik laut. Ein Beispiel: Wer etwa früher bremst, weil ein Hund oder ein Wildtier an der Straße herumstreune, könnte durch die aufgezeichneten Daten zu Unrecht als unvorsichtiger Fahrer abgestempelt werden. Allerdings werden solche Situationen eher selten im täglichen Straßenverkehr auftreten.

**Harter Preiskampf - Wenig Spielraum bei der Tarifgestaltung.**

Doch können die deutschen Versicherer überhaupt noch Prämienachlässe für vorsichtiges Fahren gewähren? Infolge des harten Preiskampfes arbeiten schon jetzt viele Anbieter defizitär. Einige Experten sind sogar der Meinung, dass die wichtigste Zielgruppe für Telematik-Tarife diejenige ist, die bereit ist, mehr zu zahlen.

Nun ist der Kunde am Zug: Das nächste Jahr wird zeigen, ob die neuen Angebote akzeptiert und angenommen werden.



## KFZ-VERSICHERUNG: Stichtag ist Freitag, der 06.11.2015.

Damit Sie immer bestens unterwegs sind, bieten wir Ihnen auch dieses Jahr die Möglichkeit, Ihre bestehenden Kfz-Versicherungen zum Jahreswechsel zu überprüfen.

Vereinbaren Sie dazu bitte **bis spätestens 06.11.2015** mit unserer Kfz-Expertin Sandra Schedl (Telefon 0 96 82 – 18 34 30; [s.schedl@tretter-versicherungsmakler.de](mailto:s.schedl@tretter-versicherungsmakler.de)) einen Termin in unserem Hause.



### Ihre Meinung ist uns wichtig!

Für Anregungen, Wünsche, Lob und Kritik sind wir Ihnen dankbar. Ihre Meinungen und Ansichten helfen uns, unsere Arbeit zu verbessern. Sie sind ein wichtiger Beitrag, um die Bedürfnisse unserer Kunden im Blick zu haben.



[www.tretter-versicherungsmakler.de](http://www.tretter-versicherungsmakler.de)



#### Herausgeber

Tretter Versicherungsmakler GmbH

Südbahnhofstraße 21

92681 Erbandorf

Internet [www.tretter-versicherungsmakler.de](http://www.tretter-versicherungsmakler.de)

Telefon: 0 96 82 / 18 34 3 -0

Fax: 0 96 82 / 18 34 3 -26

Notrufnummer: 0170 / 33 49 63 6

E-Mail: [info@tretter-versicherungsmakler.de](mailto:info@tretter-versicherungsmakler.de)

**TRETTER**   
Der Versicherungsmakler